

Gemeinsam in die Zukunft

Autor(en): **Bonetti, Ursula**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **80 (2005)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-714557>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Gemeinsam in die Zukunft

123. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Militär-Sanitäts-Verbandes in Muralto

Wie weit man heutzutage in die Zukunft planen muss, wenn ein Verband aktiv bleiben will, zeigte diese Delegiertenversammlung (DV) sehr deutlich. 31 von 36 Sektionen hatten ihre Vertreter nach Muralto ins Tessin delegiert, um über das weitere Geschick ihres Verbandes zu beraten und zu entscheiden. Insgesamt acht Fahnen hatten sie mitgebracht.

Es geht nicht ohne grosse Veränderungen, auch hier nicht. Die Delegierten wurden ordentlich gefordert, und es ging im Kongresszentrum nicht ohne lebhaftes Diskussionen ab. Der Abend gehörte jedoch der Kameradschaft, allegria ticinese in Reinkultur. Der nächste Tag war weiterhin den



Die Delegierten entscheiden.



Four Ursula Bonetti, Mörel VS

Traktanden gewidmet, bevor sich der Vorstand und die Delegierten mit einem neu gepackten Rucksack wieder in alle Winde verstreuten. Jetzt heisst es, die Erkenntnisse und Pläne in die Regionalverbände und Sektionen hineinragen und umsetzen. Es wird gelingen. Schliesslich ist der SMSV (Schweizerischer Militär-Sanitäts-Verband) einer der ältesten ausserdienstlichen Verbände.

Alles klappte im Tessin

Die DV des SMSV findet jährlich an einem andern Ort in der Schweiz statt, jeweils von einer dort ansässigen Sektion organisiert. Die Sektion Ticino hatte keine Mühe gescheut, den Tagungsteilnehmern beste Voraussetzungen für ihre DV zu bieten, eine gute Infrastruktur, vorzügliche Verpflegung in einem schönen Rahmen, und da man am Lago Maggiore war, schien selbstverständlich die Sonne strahlend vom Himmel. Eine grossartige Leistung, wenn man weiss, wie wenige Mitglieder diese Sektion aufweist. Nebst 72 Stimmberechtigten waren zahlreiche militärische und zivile Gäste eingetroffen, denen die Geschichte des SMSV am Herzen liegen. Die Tagung verlief in einer kameradschaftlichen und kooperativen Ambiance. Zustimmung und Kritik wechselten sich ab, die Delegierten nahmen die Sache sehr ernst.

Ich hatt' einen Kameraden

«Es gibt Melodien, die einem durch den Rücken schiessen. Da braucht auch der härteste Mann sein Taschentuch.» Dies ein Kommentar des Zentralpräsidenten Hptm Wolfgang Teumer, nachdem ein Trompetensolo zu Ehren der verstorbenen Kameraden verklungen war. Ein ehrliches Wort, gelassen ausgesprochen.

Der Kongresssaal war gut besetzt, und nach der Begrüssung aller Anwesenden und der zahlreich erschienenen Ehrengäste aus der ganzen Schweiz konnte die DV ihren Fortgang nehmen. ZP Teumer führte mit grossem diplomatischem Geschick durch die Geschäfte. Für jedes Anliegen hatte er ein offenes Ohr. Er betonte mehrmals, dass er auf die Mitarbeit der Mitglieder von der Basis angewiesen ist und auf deren Vertrauen in ihn zählt. Ohne grosses Gerede wurden Protokoll, Jahresberichte aus dem Vorstand, Jahresrechnung und Revisorenbericht des Vorjahres angenommen. Damit war dem Zentralvorstand vollumfänglich Decharge erteilt.

Insieme – ensemble – gemeinsam

Unter diesem Motto besprachen die Delegierten die weitere Zukunft. Zu reden gab finanzielle und organisatorische Fragen zum Budget, zur Ausbildung, zur Verbandszeitung «Die Sanität», zur vorgeschlagenen Anstellung eines professionellen Ausbilders. Eine definitive Abstimmung wird jedoch erst im Jahr 2005 stattfinden.

Es steht auch eine neue Struktur auf dem Plan. Statt der bisher sechs Regionalverbände sollen es neu vier Regionen sein. Eine Neuerung, an die man sich wird gewöhnen müssen, doch hat sie auch Zukunft. Neu wird der SMSV ab Januar 2005 eine italienischsprachige Region haben, eine französischsprachige und zwei deutschsprachige Regionen. Bei Grenzsektionen ist selbstverständlich ein direktes Gespräch noch möglich.

Über den eventuellen Ausschluss von Sektionen, die keine Übungen mehr veranstalten, wird lebhaft und teils emotional diskutiert. Auch hier gilt: Es wäre die letzte Konsequenz, wenn alle Gespräche nichts fruchten. Bei einigen Sektionen ist es tatsächlich eine in allen Ehren erfolgte Überalterung, die jedoch heute die geforderte Aktivität ausschliesst, in andern Sektionen aber ist es Gleichgültigkeit, obwohl jüngere Mitglieder dabei sind.

pro smsv

Über das Engagement dieser Arbeitsgruppe berichten Oberst Beatrix Magnin-Riedi, Chef RKD, und Major Markus Frauenfelder, C TK SMSV. Die Strategie 2007 will: eine Vereinfachung der Verbandsstruktur – die erwähnten Regionen nach Landessprache eingeteilt –, die Festlegung von Standards für die Sektionen, die Optimierung der Kaderausbildung, Rechte und Pflichten der Sektionen. Alles tönt einleuchtend, durchaus akzeptabel und mit Anpassungen machbar. Ja, es ermutigt. Doch macht sich



Chef Technische Kommission, Major Markus Frauenfelder, überreicht Markus Amrein, Sektion Winterthur, die wohlverdiente Zinnkanne.

hier bei den Delegierten der Individualismus, der Föderalismus bemerkbar. Über die Umsetzung hat die Arbeitsgruppe klare Vorstellungen. Dennoch gibt es nun um die Abstimmung mehrere Anträge und Gegenanträge, die darin gipfeln, dass die Frage auftaucht, haben Stimmenthaltungen einen Einfluss auf das zu Ungunsten der Strategie 2007 ausgefallene Abstimmungsresultat? Rettung schafft – Handy sei Dank – die klärende Nachfrage bei einem Juristen. Natürlich gelten Stimmenthaltungen nicht, es sind Null-Stimmen. Die Abstimmung über dieses wichtige Traktandum wird wiederholt, und siehe da, die Strategie 2007 wird angenommen. Grosses Aufatmen in der Arbeitsgruppe pro smsv.

Im Notfall helfen

Freie Bahn also für das Hauptanliegen des SMSV: Menschen in Notsituationen helfen. Bessere und modernere Ausbildung. GABI hat längst ausgedient, neu ABC-Schema für Ersthelfer ist aktuell. Das beliebte AULA (Ausbildungslager für Jugendliche in Erster Hilfe) wird wieder durchgeführt, für das Jahr 2007 sind Schweizerische Sanitätstage geplant. Die SAT (Sektion ausser-

dienstliche Tätigkeit) lädt den SMSV ein, an regionalen Informationsveranstaltungen teilzunehmen, um Synergien zu finden und zu nutzen. Sicher ist heute nur die Unsicherheit, und das Verlangen nach Sicherheit ist gross. Die Sektionen leisten in diesem Umfeld der Unsicherheit im täglichen Leben einen grossen Beitrag, indem sie in Aus- und Weiterbildungstätigkeit im humanitären Bereich dazu beitragen, Menschen zu befähigen, im Ernstfall einem in Not geratenen Mitmenschen zu helfen. Zu diesem Thema bereichert Albert Keller, Präsident des Stiftungsrates der Rega, die DV mit einem informativen Referat über die Schweizerische Rettungsflugwacht. Seiner eindrücklichen Ansprache folgen alle mit Spannung und grossem Interesse.

Ehrungen und Ernennungen

Ehrungen und Ernennungen sind immer eine besonders gefreute Sache. Mit der Ernst-Möckli-Medaille wurden Beat Eichenberger und Maria Walter ausgezeichnet. Elsbeth Mürner durfte für ihren leider erkrankten und im Spital weilenden Ehemann Hansruedi Mürner eine Ehrung für 50 Jahre Mitgliedschaft im SMSV entgegennehmen. Natürlich mit herzlichen Wünschen zur Erholung an den allseits geschätzten Kameraden. Sechs eidgenössische Veteranen konnten eine Ehrung entgegennehmen. Markus Amrein, Sektion Winterthur, erhielt aus der Hand des Chefs Technische Kommission die Zinnkanne für die grösste Teilnehmerzahl an Erste-Hilfe-Kursen. Da die Sektion Winterthur diese Ehre schon zum dritten Mal verdient hat, bleibt die Kanne definitiv in deren Besitz.

Diner dansant

Ein Höhepunkt bildete sicher der Galaabend in der Residenz Al Parco in Muralto. Die Pflege der Kameradschaft begann mit einem Apéro, offeriert von der Sezione Ticino. Die angebotenen Häppchen verführten geradezu, sich schon daran satt zu essen. Das folgende Festessen in strahlend beleuchteten und schön dekorierten Räumen mundete dennoch vorzüglich. Eine unvergleichlich gute Stimmung herrschte an den Tischen, die lebhaft Unterhaltung, lachen und klingende Weingläser liessen den Geräuschpegel rasch ansteigen. Franco Bezzola sorgte höchstpersönlich mit rassischer Musik für Unterhaltung. Speziell zu diesem Anlass war ein kleiner Parkett-Tanzboden ausgelegt worden, der auch fleissig benützt wurde. Die Klänge altbekannter, romantischer Schlager – keine Teppichklopfmusik – ermunterten viele, das Tanzbein zu schwingen. Gute, alte Zeit! Erinnerungen an Übungen, an Sanitätstage, an den Militärdienst, an frühere DV wurden ausgetauscht. Alle Meinungsverschiedenheiten, die an den Verhandlungen aufgetaucht waren, schienen

für diesen Abend aufs Eis gelegt, niemand verdarb den Abend mit weiteren hitzigen Diskussionen. Als Bhaltis und Ricordo durften alle eine ansprechend gestaltete Medaille in Empfang nehmen mit dem Logo SMSV am Band in den Tessiner Farben. Freude herrschte!

40 Jahre Sezione Ticino

Dies galt ganz besonders für die Sezione Ticino, die, wie Oberst i Gst Luigi Frasa im Verlaufe des Abends bekannt gab, mit dieser DV ihr 40-jähriges Bestehen feierte. Von den damaligen Mitbegründern waren anwesend: Marcello Gottardi, Arrigo Ghiggi und Franco Bezzola, ihres Zeichens Militärkrankenpfleger. Sergio Crivelli gehörte dem Polizeikorps Bellinzona an. Mit herzlichen Worten dankte Oberst i Gst Frasa den Kameraden für ihr grosses Engagement für den SMSV und speziell für die Organisation dieser unvergesslichen DV. Als Dank durften sie eine schöne Uhr auf Granitstein in Empfang nehmen. Die Freude über diese Anerkennung leuchtete aus ihren Augen.

Am nächsten Tag fanden die Verhandlungen ihre Fortsetzung, und nach einem ausgezeichneten Mittagessen, wiederum im Restaurant Al Parco, zerstreuten sich die Delegierten wieder in alle Himmelsrichtungen, voll neuer Ideen und aufgetankt mit neuem Mut: Der SMSV geht mit Zuversicht in die neue Zeit, die für alle eine grosse Herausforderung ist. Es gibt noch viel zu tun, packen wir es an.

Die nächste DV SMSV findet am 21. Mai 2005 in Olten statt. Die gastgebende Sektion und der Vorstand erwarten einen Grossaufmarsch, um gemeinsam weitere Weichen für die Zukunft zu stellen. ☑

Für einen umfassenden Bevölkerungsschutz

«Unterstützung durch den Bund»

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) unterstützt die Kantone und Gemeinden sowie die Partnerorganisationen bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Bevölkerungsschutz. Mit der im Jahre 2003 erfolgten Bildung des BABS sind alle Fachbereiche des Eidgenössischen Departementes für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS), die sich mit Fragen des Bevölkerungsschutzes beschäftigen, zusammengefasst worden. Damit wird der wachsenden Bedeutung des Bevölkerungsschutzes auch in organisatorischer Hinsicht Rechnung getragen.

Bundesamt für
Bevölkerungsschutz (BABS)